

Westfälische Nachrichten

Agile Hunde aus den Niederlanden

20 Familien reisten zum Tospelkooi-Treffen in Nienberge an

Münster-Nienberge. Ein Familientreffen der quirligen Art fand am Sonntag auf dem Übungsgelände des Boxerklubs am Rüschnhausweg statt. Die Kooikerhondje-Zuchtstätte „vom Tospelkooi“ von Petra Bannach aus Kamen hatte die Familien ihrer bisher sechs Würfe zum Wiedersehen und Erfahrungsaustausch mit Aktionsprogramm eingeladen.

20 Familien reisten an, darunter sogar ein Ehepaar aus Passau. Durch ihren engen persönlichen Kontakt und die ständige Bereitschaft zur Beratung bei allen auftauchenden Fragen ist es Petra Bannach gelungen, vom ersten Wurf aus dem Oktober 2000 bis zu den frischen Welpenbesitzern, die ihre Hunde erst vor vier Wochen bekommen haben, immer einen guten Draht zu behalten.

So kamen 30 Hunde zu dem Treffen, die bis auf wenige Ausnahmen Nachkommen der beiden Zuchthündinnen Mandy und Floortje sind. Sie erlebten zunächst ein Ringtraining für die Ausstellungen, bei denen ihre Schönheit und die Übereinstimmung mit dem Rassestandard bewertet werden. Während dabei die ruhige Präsentation und das Abtasten-Lassen durch fremde Richter bis hin zur Gebisskontrolle gefragt sind, ging es anschließend rasant zu. Ein-



Auf dem Gelände des Boxerklubs in Nienberge trafen sich 20 Familien, die alle Kooikerhondjes mitgebracht hatten.

Foto: -kok-

zeln legten die Hunde eine Rennstrecke zu Herrchen oder Frauchen zurück und wurden dabei gestoppt. Auch um Tempo, aber vor allem um Geschicklichkeit, Konzentration auf die Führungssignale des menschlichen Partners und die korrekte Bewältigung der Hindernisse ging es schließlich beim Agility. Drei Trainerinnen zeigten einen vollständigen Parcours-Durchgang.

Das Tospelkooi-Treffen

zeigte durch diese Aktionen die Vielfältigkeit des Kooikerhondje. Diese in Deutschland sehr seltene niederländische Rasse hat eine Jahrhunderte alte Geschichte. Durch die Wachsamkeit seines Kooikerhondje entging Prinz Wilhelm von Oranien im 16. Jahrhundert einem Mordanschlag.

Die mittelgroßen, weißbraun gescheckten Hunde wurden ursprünglich zum Anlocken von Enten ausgebildet. Das Anfüttern halbzah-

mer, sesshafter Enten und das ohne seinen Herrn selbstständig am Ufer entlang laufende Kooikerhondje lockten durchziehende Wildenten in einen eingezäunten Wasserarm, an dessen Ende sie lebendig und unverletzt gefangen wurden.

Zu wissenschaftlichen Zwecken wird heute noch an einigen Entenkoois so mit den Hunden gearbeitet, um Enten zu beringen und dadurch ihre Zugbewegungen zu registrieren.

Ellen Bultmann